

WERNER BICK

"Traditionellen Managern fehlt oft eine neue Denke"

Der Wissenschaftler und Unternehmensberater über Führungskultur, Digital Natives und langfristige Investitionen.

Der Professor der Technischen Hochschule Regensburg mahnt Unternehmen, strategisch und weitsichtig in die Digitalisierung zu investieren.

Herr Bick, Sie empfehlen Firmen vor dem Hintergrund der Digitalisierung ein neues Denken und eine neue Art des Managements. Warum?

Beim Nachwuchs an Fachkräften haben wir es zunehmend mit der Generation zu tun - den echten Digital Natives, die komplett anders ticken als bisherige Generationen. Wer mit den Mitarbeitern aus dieser Generation angemessen umgehen möchte, braucht andere Managementmechanismen als in der Vergangenheit - eine andere Ansprache und andere Ziele zum Beispiel. Ein weiteres Thema ist die Vernetzung von Mensch und Maschine und Mitarbeitern untereinander. Die Herausforderung ist, diese Netzwerke zu verstehen und darin zu interagieren. Dieses Denken fehlt vielen traditionellen Managern, weil sie bislang kaum damit in Berührung gekommen sind. Und es gibt eine viel größere Zahl von Informationen, mit der sie lernen müssen umzugehen.

Dafür muss es doch aber auch die betrieblichen Ressourcen geben, oder?

Das ist ein entscheidender Punkt. Viele Unternehmen zögern, die notwendigen Anfangsinvestitionen in dieser Richtung zu tätigen, weil sie ihr Geld nicht schon in ein oder zwei Jahren wieder rausbekommen. Aber das sind Investitionen in die Zukunft, die eine gewisse Weitsicht und ein strategisches Denken erfordern. Der Transformationsprozess in Richtung Digitalisierung reicht über viele Jahre. Wer heute nicht die Basis dafür schafft, hat wahrscheinlich gegenüber Wettbewerbern in drei bis vier Jahren das Nachsehen.

Gibt es eine Art strukturierten Maßnahmenplan, den Unternehmen auf diesem Weg verfolgen können?

Im Prinzip schon. Der erste Schritt sollte sein, eine Wissensbasis zu schaffen, sich also in Sachen Digitalisierung fit zu machen. Alles Weitere kann man in einem einfachen Satz zusammenfassen: im großen Rahmen denken und in kleinen Schritten handeln. Also, sich zu überlegen: Was will ich erreichen in puncto Prozesse und Performance? Auf der anderen Seite muss das Management das Rad nicht neu erfinden. Es kann sich Schritt für Schritt mit den neuen Techniken beschäftigen.

Die Fragen stellte Thomas Luther.

Luther, Thomas